

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 291.

39. Jahrgang.

Sonnabend, den 14. Dezember

1889.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postämtern, Postboten, sowie die Ausdräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Sparfassen-Expeditionstage in Lichtenstein: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Auf Fol. 3 des hiesigen Genossenschaftsregisters I. ist heute der **Turnverein zu Gallberg** St. Statuts vom 20. September und Registr. vom 7. Dezember 1889 als juristische Person und als deren **Vertreter** der Fabrikant Herr **Ludwig**

Paul Jierold in **Gallberg** als Vorsitzender und Herr **Hermann Müller** daselbst als stellvertretender Vorsitzender eingetragen worden.

Lichtenstein, den 11. Dezember 1889.

Königliches Amtsgericht.
Geyler.

Hörig.

Tagegeschichte.

Die Liste der im Dezembertermin zur Auslosung gekommenen lgl. sächsischen Staatsschuldensparfassen ist erschienen und kann dieselbe in unserer Expedition eingesehen werden.

Der Fürst zu Schönburg-Waldenburg hat nach mehrtägigem Aufenthalt vorgestern Berlin wieder verlassen, um sich zum Besuch an den großherzoglichen Hof nach Schwerin zu begeben.

Das vierte Verzeichnis der bei der 2. Kammer eingegangenen Petitionen umfaßt die Nummern 93 bis 119. Hervorzuheben sind aus dem Verzeichnis nachstehende Eingaben: Die Lehrerkollegien der Realschulen zu Bautzen zc. bitten um Verbesserung ihrer Gehaltsverhältnisse, desgleichen die Exponenten des Amts- und Landgerichts zu Plauen u. Gen. Der Stadtgemeinderat zu Markranstädt petitioniert um Neu- und Umpflasterung der durch den Ort führenden silesischen sog. Frankfurter Straße, die städtischen Kollegien zu Königstein und die Gemeinde Schmiffa um Erbauung einer rechtsseitigen Elbuferstraße von Schmiffa nach Copitz. Um Anlegung einer Ringbahn für Dresden verwendet sich der Bezirksverein der Pirnaischen Vorstadt. Die weiteren Petitionen enthalten gleichfalls Eisenbahnwünsche und beziehen sich auf den Bau nachstehender Linien: Wiesenbad durch das Pölsenthal nach Königswalde, Weiterführung der Müllengrundbahn von Ortmannsdorf nach Delsnitz i. G., Oßbernhau-Waldenthal über Hirschberg-Seiffen-Neuhäusen, von Niederwiesa nach Döbeln, von Wilkau-Saupersdorf nach Bärenwalde-Rothenskirchen-Stübengrün, von Reusa nach Rechaun-Trebsen, Eisenbahnverbindung für Eppendorf, von Löbau über Weissenberg nach Bautzen, von Wildsdruff über Mittitz und Leuben nach Gadowitz (114. Petition!), Fortführung der projektierten Eisenbahn Torgau-Strehla bis Niesau-Weiß, Fortführung der Eisenbahn aus dem linken Elbufer von Niederwiesa über Weißer-Niesau-Landsgrenze zum Anschluß an die projektierte Linie Torgau-Landsgrenze und schließlich von Bernstadt über Cunnersdorf a. d. E., Nieder- und Oberrennersdorf und Berthelsdorf nach Herrnhut.

Nach den allgemeinen Rekruteneinstellungen macht sich gewöhnlich ein Wiederentlassen dienstuntauglich befundener Rekruten notwendig. Für diese innerhalb der Zeit des 1. Februar des nächsten Jahres eintretenden Abgänge wird auf Verlangen der Truppen Nachersatz gestellt, und zwar dergestalt, daß zunächst auf die überzähligen Rekruten des laufenden Jahrganges zurückgegriffen wird. Langt diese Kategorie an Mannschaften jedoch zur Deckung des entstehenden Bedarfes nicht aus, so können den bestehenden Vorschriften gemäß auch die Ueberzähligen vom vorigen Jahre, und sind auch diese aufgegriffen, diejenigen des dritten Jahrganges noch nachträglich zum Dienst herangezogen werden. Es verdient dies besondere Erwähnung, weil vielfach die Meinung verbreitet ist, daß die gelegentlich des Oberersatzgeschäftes zum Nachersatz bestimmten Rekruten, vor Allem aber die Ueberzähligen früherer Jahrgänge, nicht zum Dienst herangezogen werden.

Dresden. Ein vorgestern aus dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten in Berlin hier eingegangenes offizielles Schreiben meldet den Tod des sächsischen Stabsarztes Dr. Wolf, der am

26. Juni auf einer Reise im Innern von Westafrika am perniziösen Fieber verstorben ist. Die Kunde von dem Ableben des hochverdienten Forschers und Reisenden wird überall schmerzlich berührt, da in ihm wiederum einer der befähigsten und intelligentesten Männer im Dienste des kolonisierenden Vaterlandes weit von der heimischen Erde erlegen ist. Wie bekannt, war der zum auswärtigen Amte kommandierte Dr. Wolf mit der Leitung einer Forschungs-Expedition im Hinterlande des Logogebietes betraut.

Chemnitz. Die am Montag begonnene Arbeitseinstellung einer großen Anzahl in den hiesigen Färbereien beschäftigter Arbeiter hat ihr Ende erreicht. Donnerstag früh haben dieselben in allen Färbereien die Arbeit wieder aufgenommen.

Meerane. Der Taubstumme, welcher am Montag Vormittag hier verhaftet wurde, ist nicht der Schwindler Schwarz aus Böhmen, der in Glauchau zc. brandschaltete, sondern ein gewisser Louis Marton aus Baja, der hier mit Schreibmaterialien haufierte. Marton ist in Wahrheit taubstumm.

Schanda. Die am 1. Dezember in der Kirche zu Reinhardttsdorf gestohlenen bronzenen Altarleuchter sind ermittelt und wieder zurückerlangt worden; dieselben waren im Leibamt im Rathaus zu Auffig gegen wenige Gulden verpfändet worden. Der Dieb ist leider noch nicht ermittelt.

Waldheim, 11. Dezember. Einen höchst erfreulichen Beweis seiner Menschenfreundlichkeit hat Herr Kommerzienrath Riethammer in Kriebstein dadurch gegeben, daß er jetzt außer mannigfachen bereits bestehenden wohlthätigen Einrichtungen auch allen seinen verheirateten oder verwitweten Arbeitern zc., welche über ein Jahr in einer seiner Fabriken beschäftigt sind, eine Unterstützung von einem Kilogramm Brot wöchentlich für jedes Kind gewährt. Rechnet man im Durchschnitt pro Fabrik 200 Kinder bis zur Entlassung aus der Schule, so ergibt das bei einer Gesamtzahl von 1400 Kindern das nette Sümchen von 14.000 M.

In der Umgegend von Bittau tritt die Genickstarre jetzt epidemisch auf; es sollen bereits Todesfälle infolge derselben vorgekommen sein.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehbestande des Fleischer Hermann Herold in Gersdorf ist erloschen.

Altenberg. Am letzten Sonntag sah man auf den Straßen Altenberg-Zinnwald und Geising-Zinnwald zahlreiche Menschengruppen, welche Mehl in 6-Pfundpaketen und wohl auch Fleisch aus böhmisch-Zinnwald herbeiholten.

Berlin, 12. Dezember. Einem hiesigen Blatte wird aus London gemeldet: Dom Petro erhielt die Meldung aus Rio de Janeiro, daß sämtliche Juwelen der Kaiserin, darunter die schönsten brasilianischen Diamanten der Welt, gestohlen worden seien. Da Dom Petro darauf angewiesen war, einen Teil dieser Schätze, deren Wert auf 2 Millionen Dollars veranschlagt war, flüchtig zu machen, so fühlte er sich durch diesen Diebstahl hart betroffen.

Stanley wird sich nach dem Besuche in London und Brüssel nach Berlin begeben, um dem deutschen Kaiser zu huldigen.

Köln, 12. Dezember. Eine Versammlung der Bergleute in Altenwald beschloß mit der Verständigung des Streiks bis Montag zu warten.

Köln, 12. Dezember. Gestern fand in Püttlingen (sächsisches Saarrevier) eine Versammlung von 600 Bergleuten statt, in welcher der Streik für heute beschlossen wurde. Der Oberpräsident der Rheinprovinz versucht eine Verständigung herbeizuführen.

Saarbrücken, 12. Dezember. Die Belegschaft von Zeche „Louisenthal“ streikt; auch die Zeche „von der Heydt“ hat teilweise seit heute früh die Arbeit eingestellt. Die Grube „Dudweiler“ mit 300 Mann wird voraussichtlich am Montag nachfolgen. Gestern haben in Dudweiler, Püttlingen, Altenwald und Neukirchen große Versammlungen stattgefunden, welche die Wiederherstellung der abgelegten Kameraden für unerlässlich erklärten.

Dortmund, 12. Dezember. Der „Rheinisch-Westfäl. Zeitung“ zufolge erkannten die Zechenverwaltungen der einzelnen Reviere des Oberbergamtsbezirks in besonderen Zusammenkünften auch formell den Beschluß des Vorstandes des Bergbaulichen Vereins, betr. die Aufhebung der Sperre, als bindend an. Die volle Freizügigkeit ist dadurch überall wieder hergestellt. Die bisher außer Beschäftigung befindlichen Bergleute wurden, soweit sie sich meldeten, auf fremden oder den früheren Zechen wieder zur Arbeit angenommen. Auch den Bergarbeitern Bunte und Siegel wurde von ihren früheren Zechen die Wiederanstellung freigestellt. Dieselben ziehen jedoch noch vor, nicht wieder in die Grube einzufahren.

Gelsenkirchen, 12. Dezember. Der hiesige Landrat erläßt eine Bekanntmachung, worin er sich bereit erklärt, arbeitslosen Bergleuten sofort Arbeit auf den Zechen seines Kreises zu verschaffen.

Wien, 12. Dezember. In der heutigen Generaldebatte über das provisorische Budget führte Plener aus, die Schicksale der Deutschen in Böhmen hängen mit dem Schicksale der übrigen Deutschen Oesterreichs zusammen; die Regierung zeigte den Deutschen in Böhmen kein Entgegenkommen und die Verfassung sei dadurch bedroht. Redner bringt sodann auf die Beantwortung der Interpellation über die Vorgänge in Böhmen. Nieger erklärte, die Böhmen ständen auf dem Boden der Verfassung und die Deutschen brauchten von der Regierung nichts zu fürchten, da Graf Taaffe für das böhmische Staatsrecht noch nichts gethan habe. Die Böhmen wünschten von Herzen eine Verständigung mit den Deutschen. Nach Annahme eines Antrages auf Schluß der Debatte wurde die Sitzung geschlossen, wegen Teilnahme an dem Begräbnis Anzengruber's.

Die Influenza fordert in Wien fortgesetzt Opfer, besonders in medizinischen Kreisen. Der berühmte Kehlkopfarzt Schrötter, der Augenklinik Prof. Fuchs, dessen Assistent Czermak u. a. wurden von der Epidemie heimgesucht.

Aus Paris: Sämtliche boulangistische Abgeordneten, deren Wahlen für ungültig erklärt worden sind, wollen sich von neuem um dieselben Wahlkreise bewerben. Einiger Wahlstandal steht also wieder in Aussicht. — Die Influenza-Epidemie läßt schon nach.

Brüssel, 12. Dezember. Kaiser Dom Petro wird nach kurzem Aufenthalt in Cannes dauernd in Barcelona Wohnung nehmen.